

Schon gesehen? gehört? gelesen?

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerdeutsch : Zeitschrift für Sprache in der deutschen Schweiz**

Band (Jahr): **17 (2009)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

«EWIGI LIEBI»

Auch das «Musical mit den grössten Mundarthits» von Roman Riklin und Dominik Flaschka hat seine definitiv allerletzte Prolongation noch nicht hinter sich. Am 18. September 2009 startet es in der Maag MusicHall Zürich in seine Zugabe-Saison. „Eine Viertelmillion Tickets“ wurden in den ersten drei Spielzeiten verkauft. **SCHWEIZERDEUTSCH** bereitet eine Analyse dieser Erfolgsgeschichte und ihrer Mundarthits vor.

«Bienvenue chez les Ch'tis» «Willkommen bei den Sch'tis»

Der «hinreissend quirlige» Film von Dany Boon in der trefflichen Synchronisation von Beate Klöckner und Tanja Frank läuft tatsächlich immer noch - seit mehr als einem Jahr auch in Zürich: eine «herzerfrischende Komödie» und - ein sprachsoziologisches Lehrstück für Dialektkontakte.

NEUE ZÜRICHDEUTSCH-KURSE

unter der Leitung von Nelly Agazzi-Glättli und mit dem Lehrmittel *Züritüütsch verstaa – Züritüütsch rede* von Renate Egli-Wildi beginnen diesen Herbst in Zürich. Nähere Angaben auf der dritten Umschlagseite.

DAS NEUE ZÜRICHDEUTSCHE WÖRTERBUCH

Das Zürichdeutsche Wörterbuch von Albert Weber und Jacques Bächtold erschien 1961 in erster und 1983 in einer überarbeiteten dritten Auflage. Diesen Herbst nun wird die von Heinz Gallmann besorgte neue Fassung fertig. Der Autor stellt sie am 13. Oktober 2009 um 19.30 Uhr im Lavaterhaus an der Peterhofstatt in Zürich vor. **SCHWEIZERDEUTSCH** wird es in der nächsten Nummer vorstellen und würdigen.

KÄTHLE,

Katharina Michel oder Käthle, MusiStar 2009 aus Brienz, hat sich den Sieg im grossen Wettbewerb nicht zuletzt mit ihren Mundarttexten geholt. Ein Interview mit ihr haben wir schon angekündigt, haben es aber verschoben, weil wir damit die Reihe von «Sprachgesprächen» eröffnen, die in der nächsten Nummer beginnt.

100 JAHRE DIALEKTOLOGISCHE TONAUFNAHMEN

Das Phonogrammarchiv der Universität Zürich wird heuer hundertjährig und trägt seinen etwas verstaubten Namen deshalb, weil es 1909 nach dem Vorbild und mit Unterstützung des Phonogrammarchivs der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zu Wien gegründet wurde. Die ersten Aufnahmen, die seit 2002 in digitalisierter Form wieder abspielbar sind, wurden mit einem Edison-Phonographen in die Wachsschicht der damaligen Tonträger geschnitten. Aus Anlass des Jubiläums zeigt das Phonogrammarchiv vom 7. September an im Lichthof der Universität eine frei zugängliche Ausstellung mit Hörproben aus seinen Aufnahmereihen.